

Etwas Neues zum Sehen.





Mein Herzchen, mein Mädchen,
Mein goldiges Kind,
Komm, pflück auf der Wiese
Ein Blümchen geschwind!



Schau nur, schau, ein Nestchen klein,
Darinnen liegen vier Eierlein!
Kindchen, nehmt euch recht in acht,
Daß ihr keinen Schaden macht!

Vögelchen flog nicht weit fort,
Sitzt jetzt auf der Stange dort;
Voller Angst blickt es heran.
Kindchen, rührt das Nest nicht an!

Große Sonnenblumen hier
An der Mauer stehen;
Kommt das kleine Schwesterchen,
Möcht' sie gerne sehen.



Im Käfig sitzt der Papagei,
Da kommt das liebe Kind herbei
Und bringt dem armen Schlucker
Ein Bröckchen süßen Zucker.



Seht nur, wie es schneit!
O du liebe Zeit!
Immer mehr und immer mehr
Fliegen weiße Flocken her!
Ei, das ist gescheit!
Seht nur, wie es schneit!





Si, da ist ja unser Kind!

Kommt nur her und guckt
geschwind.

Einen großen, großen

Strauß

Bringt's vom

Walde mit

nach Haus.



Du herziges Mädchen,
Was bringst du doch gleich?
Einen Stechpalmenfranz,
Einen Mistelzweig!
Da weiß nun jung und alt:
Jetzt ist Weihnachten bald.

Guck mal, liebe Kleine,
Was bringt das Schwesterlein?
Einen Zweig mit Kirschen,
Die schmecken aber fein!
Die steckt das liebe Kindchen
Sogleich hinein ins Mündchen.



H/4M 56900

INTERNATIONALE
JUGEND MÜNCHEN
BIBLIOTHEK

Internationale Jugendbibliothek



047002370948

Etwas Neues zum Sehen.



1962.

